

Erweiterung eines Bezirkskrankenhauses = Extension d'un hôpital régional = Extension of a regional hospital

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **25 (1971)**

Heft 5: **Krankenhausbau = Hôpitaux = Hospitals**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-334008>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erweiterung eines Bezirkskrankenhauses

Extension d'un hôpital régional
Extension of a regional hospital

Itten + Brechbühl, Bern

Mitarbeiter: G. Wieser, K. Gerber, S. Naegeli

Bezirksspital Langenthal

1. Situation

Vom Alten Spital konnten nur das Bettenhaus und der Wirtschaftstrakt erhalten bleiben. Das Ökonomiegebäude und der alte Operationstrakt mit Röntgenabteilung wurden abgebrochen. An dieser Stelle entstand als neues Zentrum das Bettenhochhaus und ein neuer Behandlungstrakt. Der Hauptzugang blieb erhalten, aber zusätzlich entstand eine neue Notfallzufahrt, die es auch erlaubt, bettlägerige Kranke direkt zum Bettenlift zu bringen.

2. Ideen des Architekten zur Gesamtkonzeption

Die Analyse der Spitalfunktionen ergab eindeutig eine Aufteilung nach Arbeitsbezirken. Für jeden Bereich wurden die Arbeitsabläufe rationalisiert und die Verkehrswege gekürzt, so daß Arbeitskräfte eingespart werden konnten.

3. Grundrißorganisation

Im Erdgeschoß ist eine große Eingangshalle für Besucher und Patienten mit direktem Zugang zur Haupttreppe und der Liftanlage. An diese Halle grenzen südlich die Verwaltung und Röntgenabteilung, nördlich die Räume des ärztlichen Dienstes und der Physikali-

schen Therapie und nach Westen die Operationsabteilung mit 4 Operationssälen, je einem Vorbereitungs- und einem Nachbehandlungsraum, zwei Sterilisationen und einem Gipszimmer. Im ersten Untergeschoß befindet sich die Zentralsterilisation mit direkter vertikaler Verbindung zu den Bettenstationen, guter Verbindung zum alten Bettenhaus und einer Kleinliftverbindung zu den Operationsräumen. Auf diesem Stockwerk befinden sich auch das medizinisch-chemische Zentrallabor, die Apotheke und die technischen Zentralen.

Durch die Umgestaltung des Speiseverteilungs-systems ist mit dem Einbau eines Anrichtebandes, das im Zusammenhang mit einer zentralen Geschirrwaschanlage die Arbeit auf den Stationen vereinfacht, Personal eingespart worden.

Im zweiten Untergeschoß befindet sich das Notspital mit 95 Liegestellen.

Das erste Obergeschoß dient gleichzeitig als Tragkonstruktion für das Bettenhaus und auch als Installationsgeschoß für die Behandlungsabteilung und die Nebenräume der Bettenstation.

Eine Normalbettenstation enthält gegen Süden 28 Betten, gegen Norden 2 Isolierzimmer, ein Arzt- und Untersuchungszimmer, die Teeküche und den Bettenlift. Dazwischen liegt eine Zone mit Schwesternarbeitszimmern,

Nebenräumen und Toiletten. Das Spital hat jetzt 260 Betten.

Im Dachgeschoß befinden sich die Gebärsäle und die Pflegeräume für die Neugeborenen und auch die Personal- und Patientenaufenthaltsräume.

1
Grundriß Bettengeschoß 1:1000.
Plan d'un étage de l'unité d'hospitalisation.
Plan of sickroom floor.

- 1 Zimmer mit 6 Betten / Chambre à 6 lits / Room with 6 beds
- 2 Zimmer mit 2 Betten / Chambre à 2 lits / Double room
- 3 Zimmer mit 4 Betten / Chambre à 4 lits / Room with 4 beds
- 4 Tagesraum / Salle de séjour / Lounge
- 5 Isolierzimmer / Chambre pour contagieux / Isolation room
- 6 Teeküche / Préparation du thé / Snack kitchen
- 7 Stationszimmer / Local de section / Nursing station
- 8 Untersuchung / Salle d'examen / Examinations
- 9 Arztzimmer / Médecin / Physician
- 10 Ausguß / Vidoir / Sink
- 11 Waschen und WC / Lavabos et WC / Lavatories and WC
- 12 Putzraum / Nettoyage / Cleaning utensils



2
 Grundriß Erdgeschoß 1:2000.
 Plan du rez-de-chaussée.
 Plan of ground floor.

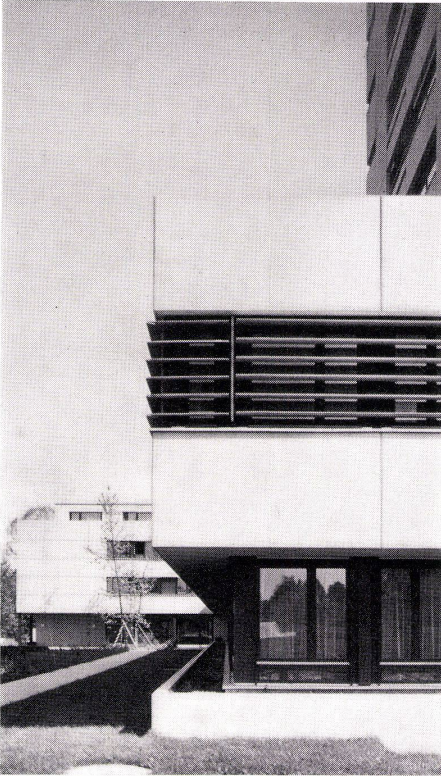
- 1 Haupteingang / Entrée principale / Main entrance
- 2 Ärztliche Direktion / Direction médicale / Medical supervision
- 3 Altes Bettenhaus / Ancienne unité d'hospitalisation / Old hospitalization unit
- 4 Verwaltung / Administration
- 5 Röntgenabteilung / Département de radiographie / X-ray department
- 6 Operationsabteilung / Département de chirurgie / Operation tract
- 7 Pflegerinnenschule / Formation des infirmières / Nurses' training school

3
 Fassadendetail.
 Détail de façade.
 Detail of face.

- 4 Rückfassade des Bettenhochhauses, rechts Pflegerinnenschule, links Wirtschaftstrakt.
 Façade arrière de l'immeuble d'hospitalisation, à droite l'école de formation des infirmières, à gauche l'économat.
 Rear face of the high-rise hospitalization unit, right, nurses' training school, left, utility tract.
- 5 Röntgenraum.
 Salle de radiographie.
 X-ray room.

6
 Operationsaal.
 Salle d'opérations.
 Operating theatre.

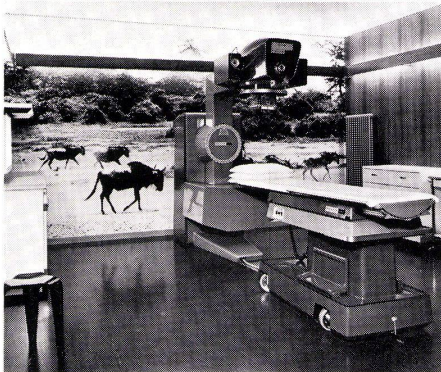
- 7 Intensivpflege.
 Centre de soins intensifs.
 Intensive care.



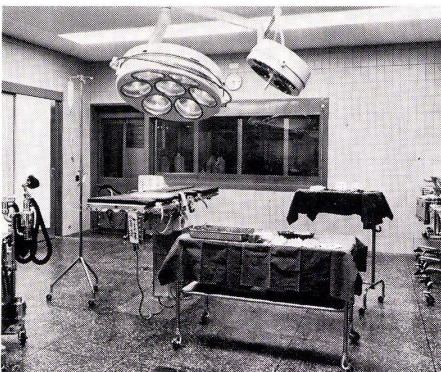
3



4



5



6



7